

lichen Burgfriedens liege vor aller Augen, nicht ungestraft habe die Seeresverwaltung die Erfahrungen der Händler fast im gesamten Einkauf, besonders im Rohstoff- und Lebensmittelgeschäft, lange Zeit beiseite gesetzt.

Abhilfe könne nur durch Herstellung völlig gleicher Bedingungen für Genossenschaften und Händler geschaffen werden, und zwar sei es nunmehr an der Zeit, diese Gerechtigkeit zu fordern, nachdem der Staat sich schwächeren Vorstellungen unzugänglich erwiesen habe. Der Handel dürfe freilich seinerseits diese ihm so nötige Parität nicht dadurch verletzen, daß er selber den Staatsarm gegen die Genossenschaften anrufe, wie leider hier und da geschehen sei. Nur wenn der deutsche Kaufmann sich aus den Fesseln der Kriegswirtschaft durch eigene Kraft neu erheben werde zu seinem alten, von aller bevormundenden Bureaukratie freien Wirken, könne er die verschütteten und verlorenen Wege der deutschen Wirtschaft im In- und Auslande wieder herstellen.

#### b) Kritik der Oppenheimerschen Darlegungen und ihre Ergänzung.

Un Oppenheimers Untersuchung bewährt sich die Richtigkeit seines Ausspruches, daß nichts so praktisch sei, wie die (richtige) Theorie.<sup>1</sup> Dem Begriffe „produktiv“, dessen Entwicklung auf einem langen Wege von Quesnay über Turgot und Smith zu Saïs allmählich aus starrer Enge in ziemlich unbestimmte Weite gebiehn war, hat Oppenheimer eine Deutung gegeben, die Ursprung und Begrenzung in klarer Anschauung der Marktvorgänge findet. Auch der Händler ist Produzent, er ist nicht der Diener, sondern der Schöpfer und Ordner des Marktes. Wohl weisen die Bedürfnisse der Verbraucher dem Kaufmann die Richtung, doch stehen Wirkung und Ursache hier in wechselseitiger Verknüpfung. Rundig der Gesetze, die den Gang der Bedürfnisentwicklung und des Fortschrittes der Produktion bestimmen, überwacht der Kaufmann beide Prozesse, um durch immer neue Variierung der Befriedigungsmittel den Befriedigungsreiz zu erhöhen und den Bedürfnisstrom stark zu halten.

<sup>1</sup> Wert und Kapitalprofit, S. VII.